

## Losung für den 15. November 2020

*Es ist dir gesagt, Mensch, was gut ist und was der HERR von dir fordert: nichts als Gottes Wort halten und Liebe üben und demütig sei vor Gott.*

*Micha 6,8*

*Jage nach der Gerechtigkeit, dem Glauben, der Liebe, dem Frieden mit allen, die den Herrn anrufen aus reinem Herzen.*

*2. Timotheus 2,22*

Bleiern liegen die Coronabeschränkungen über unserem Land, der ganzen Welt und so mancher Seele. Die wirtschaftlichen, sozialen und psychischen Auswirkungen sind beängstigend. Demokratie und Bürgerrechte geraten zunehmend aus dem Blick. Doppelbotschaften zwischen Eigenverantwortlichkeiten und Restriktionen „von oben“ schüren Verunsicherung und Ärger.

Dazu kommt: Klimawandel und Naturkatastrophen machen keine Coronapause.

Das alles treibt uns vor sich her! Wem dient was?

Liefere ich mich dem aus oder nehme ich das Heft in die Hand?

Was zählt wirklich? Was ist wirkmächtig und nachhaltig – für eine gemeinsame Zukunft?

*Es ist dir gesagt, Mensch, was gut ist*

*und was der Herr von dir fordert:*

*nichts anderes als Recht tun und Güte lieben*

*und besonnen mitgehen mit deinem Gott. (Bibel in gerechter Sprache)*

*Gerechtigkeit üben und in Holdschaft lieben*

*Und bescheiden gehen mit deinem Gott! (Buber/Rosenzweig)*

Demut und Bescheidenheit entstehen mit dem Blick auf Gott. Wir können uns nicht gegen Alles absichern. Dieses Heft haben wir nicht in der Hand. Besonnen sollen wir anerkennen was ist und im Vertrauen auf Gottes Beistand in Liebe gerecht damit umgehen. Daraus erwachsen Handlungsalternativen. Das erfordert Mut und Fantasie, Beweglichkeit und Verwurzelung, eigenständiges Denken und Handeln – allein in Verantwortung vor Gott – für seine Menschen und seine Schöpfung.

„Es ist dir gesagt, Mensch, was gut ist ... in Güte lieben“, das ist der Weg des Rechtes der Gerechtigkeit. Was das konkret bedeutet, muss jede und jeder selbst herausfinden – im Gespräch mit Gott und im liebenden Austausch mit anderen.

Silvia Knoll, Pfarrerin im Ehegrund